

Der Pferde-Zirkel

PFERDESport, ZUCHT & HALTUNG IN NORD-NIEDERSACHSEN



Info Zucht

Vollblut trifft
Warmblut ... Warum
so zurückhaltend ?



Hufschuhe

Zeigt her Eure
Hufe ... Zeigt her
Eure Schuh



Trail-Training

Vertrauen, Gelassenheit
& Motivation auf
den Weg gebracht

Senner & Beberbecker Pferde ... Nachfahren der Römerpferde gelten als älteste Pferderasse Deutschlands



Die Senner Pferde lebten über Jahrtausende frei in der Senne und im Teutoburger Wald. Sie prägten den intakten Naturraum und dessen Wahrnehmung durch die Menschen. Der Legende nach sind sie Nachfahren der Römerpferde, die in der Schlacht am Teutoburger Wald entlaufen sind. Erstmals wird das Senner Pferd 1160 urkundlich erwähnt, als Bernhard zu Lippe, Bischof von Paderborn, dem Kloster Hardehausen ein Feld und gleichzeitig den dritten Teil seiner ungezähmten Stuten schenkt. Die Senner gelten damit als eine der ältesten bekannten Pferderassen Deutschlands.

1493 lässt die Frau von Graf Bernhard VII zur Lippe die wilden Pferde zählen und nach Jahrgang und Haarfarbe sortieren. Es waren damals 64 Tiere, 23 Mutterstuten und 18 Fohlen. 1541 wird erstmals der Begriff „Senne“ in einem Dankeschreiben erwähnt, der in Anlehnung an die Landschaftsbezeichnung Senne, dem Heidegebiet zwischen Bielefeld und Paderborn benutzt wird. Im 16. Jahrhundert wurden erste Gestütsgebäude bei Lopshorn in der Senne errichtet, wo später das Jagdschloss Lopshorn entsteht. Es diente der verhältnismäßigen kontrollierten Zucht und Bestandsüberwachung der Senner Pferde. 1706 wurden erste genaue Aufzeichnungen über die Zucht erstellt. Das waren die Vorläufer des bis heute noch existierenden Gestütsregisters, durch die sich die Abstammung der Senner zurückverfolgen lässt. Ab Mitte

des 18. Jahrhunderts kreuzte man Hengste ausländischer Herkunft ein. Es waren meist edle Pferde aus Spanien oder orientalischer Abstammung. Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die Tiere ganzjährig in der Wildbahn gehalten, danach durften die Senner nicht mehr im Freien überwintern und ihr Lebensraum wurde Stück für Stück begrenzt, somit entfielen die Grundbedingungen für ihre körperliche und charakterliche Sonderstellung.

Moderne wissenschaftliche Methoden können dieses zwar nicht bestätigen, aber die Dissertation von Dr. Jansen brachte 2002 erstaunliches zutage. An Hand von mütterlicher DNA (mtDNA) konnte Dr. Jansen nachweisen, dass die Senner keine verwandtschaftlichen Beziehungen zu anderen europäischen Pferderassen haben. In

einer amerikanischen Untersuchung wurde die von Jansen festgestellte Gensequenz der Senner bei Nachkommen einer Vollblutaraber Stute festgestellt, die 1874 aus Arabien über England nach Amerika entführt wurde. Ob es sich bei den Sennern um entlaufene Pferde der Varusschlacht handelt, oder ob sie durch die Kreuzzüge in die Senne gelangten, wird aber sicherlich nie geklärt werden können.

Von diesen Gestüts hielt sich, verglichen mit der damaligen Form, nur die Dülmener Wildbahn, während der Senner unter den kargen Bedingungen der Waldweide schon im Mittelalter zu einer Kulturrasse des Lipptischen Fürstenhauses weiterentwickelt wurde. Die Senner Population war nie sehr groß (ca. 40 Zuchtstuten im langjährigen Mittel). Zum einen, weil die etwa 20.000

ha Sennefläche nur eine begrenzte Anzahl Pferde und zum anderen weil aus dieser Rasse in dem Fürstlichen Gestüt Lopshorn im Wesentlichen der Bedarf an Reit- und Wagenpferden für den herrschaftlichen Marstall in Detmold remontiert wurde. Die Senner waren im Mittelalter als Reitpferde sehr geschätzt und begehrt. Darüber hinaus wurden die Hengste dieser Rasse in anderen Gestüthen und Landgestüthen gerne zur Zucht eingesetzt. So verwendete das königliche Gestüt Weil in Baden-Württemberg Senner-Hengste, sowie die Landgestüte in Dillenburg, Celle und Warendorf.

Die importierten Hengste, kamen wegen der geringen Populationsgröße nicht nur Hengste aus der eigenen Zucht zum Einsatz. Die karge Aufzucht auf dem Heidesand wirkte als Selektionsmerkmal positiv bei der teilweise recht engen Linienzucht des Senner-Pferdes. Die Senner ließen sich auf vier Stammstuten zurückführen, von denen nach 1945 nur noch Nachkommen der Stammstute David (geb. 1725) bekannt waren. Nachkommen der Stammstute Stallmeister (geb. 1728) wurden 1945 von der russischen Armee requiriert, und blieben über Jahrzehnte verschollen. Im Jahre 2010

zialisten in Lippe wurde das Gestüt aufgelöst, allerdings durch Privatinitiative der Holländerin J.M. Immink bis 1947 in kleinem Umfang fortgeführt. Karl-Ludwig Lackner begann 1971 mit den wenigen noch vorhandenen Sennern die Zucht wiederaufzubauen. Durch Initiative von Mathias Vogt wurden die Senner 1993 in die World Watch List für bedrohte Haustierrassen der FAO aufgenommen. Nach kurzer Zeit der Betreuung der Zucht durch das Westfälische Pferdestammbuch wurde 2006 der Zuchtverband für Senner Pferde e.V. gegründet, welcher das Ursprungszuchtbuch für die



Fantasy AA v. Salfir x a.d. Fantaloy x – Cafetot x – www.soederhof.de



www.soederhof.de

Während im ausgehenden Mittelalter bis zum barocken Zeitalter neben den Hengsten aus eigenem Stamm in erster Linie spanische und andalusische Pferde als Deckhengste eingesetzt wurden, erfolgte ab Ende des 17. Jahrhunderts der erste Einsatz von Arabischen Vollblütern. Bis in die heutige Zeit betonte die Kombination des Arabischen Vollblutes und -seit Ende des 18. Jahrhundert- des Englischen Vollblutes den Typ der Senner-Rasse.

Obwohl sich die in der Senne gezogenen Hengste in der Regel besser vererbten als

gelang es eine Stute dieser Linie zurückzukaufen, die inzwischen für den Erhalt dieser Linie sorgt

Bis zur Enteignung des Fürsten zur Lippe in Detmold im Jahre 1919 betrieben die lippischen Landesherren die Sennerzucht mit wechselndem Engagement, wobei eine deutliche Reduzierung des Pferdebestandes ab etwa 1870 erfolgte. Von 1919 bis 1935 ließ der Lippische Staat das ihm übertragene Kulturgut durch den Verband Lippischer Pferdezüchter weiter betreiben. Mit der Machtübernahme der Nationalso-

Senner führt. Seit 1999 werden einige Senner Wallache und Stuten für die Beweidung von Grasflächen des Naturschutzgebiets Moosheide in der Senne genutzt. Dieses Projekt soll dem Erhalt der Landschaftsform dienen.

Merkmale und Eigenschaften

Das Senner Pferd ist ein leichtes, elegantes mittelgroßes Warmblutpferd. Im Typ des Anglo-Arabis. Sein Stockmaß liegt zwischen 158 und 167 cm. Er ist robust und langlebig. Sein Exterieur weist einen ausge-



Foto ... Bernd Flättmann



© Luckne

prägen langen Widerrist, lange Linien und ein trockenes und korrektes Fundament auf. Sein Bewegungsablauf ist taktmäßig, raumgreifend mit ausreichend Schub aus der Hinterhand. Weiterhin zeichnet es sich durch eine bemerkenswerte Fruchtbarkeit aus. Zurzeit herrschen Braune vor, doch sind alle Farben möglich. Als ursprüngliche Merkmale des Senner Pferdes gelten ein gelegentlich auftretender Aalstrich und eine erkennbare Zebrierung an den Beinen der Fohlen. Die Tiere werden vor allem im Vielseitigkeits- und Springsport sowie im Freizeitsport eingesetzt.

Aktuelle Situation

Seit dem Zusammenschluss interessierter Züchter zu einem eigenständigen Zuchtverband für die Senner (www.senner.de) und die Einbindung des LWL Freilichtmuseum in Detmold, sowie des Landesverbandes Lippe in die Zucht, haben sich die Bestandszahlen gefestigt, mit einem leichten, aber kontinuierlichen Anstieg. Zurzeit stehen der Zucht 36 Stuten und 22 Hengste zur Verfügung, bei einer Gesamtzahl von 55 Sennern. Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Sennern als vielseitige Reitpferde kann schon seit Jahren nicht gedeckt werden, sodass hier noch Potential für engagierte Züchter und auch Ausbilder besteht.

Die Beberbecker Pferde sind zurück

Die Rasse „Beberbecker Pferd“ wird nun offiziell wieder gezüchtet. Das Zuchtprogramm hierfür ist genehmigt. Die Zuchtbuchführung der Beberbecker im Rahmen eines Erhaltungszuchtprogramms erfolgt über den Zuchtverband für Senner Pferde e.V. (www.senner.de).

Die Initiative für die Rückzüchtung hatte der Tierpark Sababurg aus dem nordhessischen Hofgeismar ergriffen. Auf seinem Gelände befindet sich das Vorwerk der Sababurg mit dem Jungstutenstall des ehemaligen preußischen Hauptgestütes Beberbeck. Von den heute noch vorhandenen fünf Beberbecker Familien sind inzwischen Nachkommen von vier Familien im Zuchtbestand vorhanden. Ein besonderes Ereignis war die Ankunft zweier Stuten der Alt Beberbecker Familie, die in Estland ausfindig gemacht werden konnten, und die auf die 1806 geborene Stammstute Camille zurückzuführen sind.

Autor: Karl-Ludwig Lackner und GEH